



N I E D E R S C H R I F T

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	KFP/002/2021
Datum	Mittwoch, den 01.09.2021
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:10 Uhr
Sitzungsort	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

Anwesend:

vom Gremium

Klaus Tschakert	Ausschussvorsitzender	SPD
Thorsten Dickopf	Stadtverordneter	SPD
Olaf Körting	Stadtverordneter	SPD; i.V.f. Stve Hornivius, Sibille
Thomas Heyer	Stadtverordneter	CDU
Klaus Scharmann	Stadtverordneter	CDU; i.V.f. Stve Marx, Dorothea
Krimhilde Tacke	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Christa Lefèvre	Stadtverordnete	FW
Sven Ringsdorf	Stadtverordneter	FDP
Hans-Jürgen Schupp	Stadtverordneter	AfD
Sylvia Kornmann	Stadtverordnete	DIE LINKE

vom Magistrat

Jörg Kratkey	Stadtrat
Karlheinz Kräuter	Stadtrat

von der Verwaltung

Sylvia Beiser	Stadtbibliothek
Dr. Anja Eichler	Städtische Museen
Stephanie Plachta	Volkshochschule
Andreas Schäfer	Kämmerei

außerdem waren anwesend

Frau Zoya Chernova, vom Ausländerbeirat
Herr Volodymyr Chernov, vom Ausländerbeirat
Frau Maren Bonacker, von der Phantastischen Bibliothek

entschuldigt fehlte

Stv Martin Steinraths, CDU-Fraktion

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass sich gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen ergaben und dass der Ausschuss mit 10 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Auf Anregung von AV T s c h a k e r t einigte man sich darauf, die Gespräche mit den Vertretern der kulturellen Einrichtungen vor der Haushaltsdiskussion zu führen.

Die Ausschussmitglieder beschlossen einstimmig die nachfolgende

Tagesordnung:

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 05.05.2021**
- 2 Nachtragshaushaltsplan 2021**
- 3 Bericht über die Lage der kulturellen Einrichtungen und der Kultur-
 treibenden in Wetzlar**
- 4 Alter Friedhof - Ehrenmal/Kriegsgräber
 Pflege- und Instandsetzungsmaßnahmen
 Vorlage: 0121/21 - I/24**
- 5 Verschiedenes**

zu 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 05.05.2021

Mitteilungen

StR K r a t k e y informierte über einen Restitutionsanspruch bei den städtischen Sammlungen von Lemmers-Danforth im Palais Papius. Die sogenannte „Elefantenuhr“ sei zurückgegeben worden. Er legte dar, dass die Stadt sich in solchen Fällen um einen Kauf oder eine Dauerleihgabe bemühe, dass der Eigentümer jedoch alle entsprechenden Angebote abgelehnt habe. StR K r a t k e y und Frau Dr. E i c h l e r erklärten, bei den Käufern handle es sich heute oft um Sammler aus dem russischen oder asiatischen Raum, während es bei den Eigentümern in vielen Fällen keine emotionale Beziehung zu der Sache mehr gebe und in erster Linie der Geldwert gesehen werde.

Anfragen

Keine Wortmeldungen.

Niederschrift vom 05.05.2021

Keine Wortmeldungen.

Die Niederschrift wurde in der vorliegenden Form einstimmig (10.0.0) genehmigt.

zu 2 Nachtragshaushaltsplan 2021

Seiten 96 und 97 - Stadtbibliothek

Auf Rückfrage von Stve T a c k e nach den gestiegenen Stromkosten führte StR K r a t k e y aus, die Höhe der Stromkosten sei bisher pauschal durch einen Vertrag bestimmt worden. Dieser habe aufgrund starker Veränderungen auf dem Markt angepasst werden müssen. Die im Haushaltsplan angegebenen Stromkosten seien vor dem Hintergrund der aktuellen Strompreise korrekt. Die Höhe des Betrags sei der Größe des Gebäudes geschuldet.

Seite 102 - Volkshochschule

AV T s c h a k e r t erkundigte sich, ob die Rückerstattungen von Kursgebühren infolge der Corona-Pandemie bereits in der Planung enthalten seien. StR K r a t k e y bestätigte dies und stellte dar, dass diese sich in der geringeren Ertrags-Kalkulation widerspiegeln.

Seite 200 - Optikparcours

Die Ausschussmitglieder einigten sich darauf, das Thema Optikparcours zu einem späteren Zeitpunkt detaillierter zu behandeln.

zu 3 Bericht über die Lage der kulturellen Einrichtungen und der Kulturtreibenden in Wetzlar

Volkshochschule

AV T s c h a k e r t dankte Frau Dr. Eichler von den städtischen Museen und Frau Plachta von der Volkshochschule für ihre Anwesenheit, erläuterte den Hintergrund des Tagesordnungspunktes und erteilte Frau Plachta das Wort.

Frau P l a c h t a berichtete von den Einnahmeverlusten infolge von Kursausfällen und strengeren Raumauslastungsvorschriften. Um den anhaltenden Kursbegrenzungen zu begegnen sei man wo möglich auf Online-Angebote umgestiegen. Hauptproblem seien die Raumschwierigkeiten und die damit einhergehenden Umsatzeinbußen sowie die Planungsunsicherheit, die bereits zum Verlust zahlreicher Lehrkräfte geführt hätten. Die große Herausforderung für die Zukunft sei, die verlorenen Lehrkräfte und Kursinteressenten zurückzugewinnen.

Des Weiteren nahm Frau P l a c h t a Bezug auf die Maskenpflicht, die seit Ende des vorherigen Jahres gelte und Gesundheitskurse seitdem unmöglich gemacht habe, sofern die Kurse nicht nach draußen verlegt werden konnten. Zudem erwarte man nun den Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Juni und Juli des nächsten Jahres. In der Spilburg müssten derzeit viele Räume an die THM abgetreten werden, wobei die Ersatzräume teils weit auseinander lägen.

AV T s c h a k e r t griff die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung für die Wirtschaft auf und erkundigte sich nach Angeboten für kleinere Unternehmen, in denen das Wissen oft nicht so effektiv weitergegeben werden könne, wie in größeren Betrieben. Frau P l a c h t a stimmte dieser Einschätzung zu und berichtete von spezifischen Firmenangeboten und einem für Anfang 2022 angesetzten Bildungsurlaub „Digitalisierung A – Z“, in dem neben der Digitalisierung in der Arbeitswelt auch Themen wie Social Media behandelt würden.

Museen-Neukonzeption

AV T s c h a k e r t dankte Frau Plachta für den Bericht. Anschließend fasste er die Hintergründe der Museen-Neukonzeption zusammen und erteilte Frau Dr. Eichler das Wort.

Frau Dr. Eichler eröffnete, dass die Dauerausstellung im aktuellen Zustand veraltet und nicht mehr repräsentativ für die Stadt sei. Dazu ergäben sich zahlreiche bauliche Herausforderungen. In der Folge sei ein Beirat mit der Aufgabe gebildet worden, die Ausstellung mit Ausrichtung auf die Wetzlarer Stadtgeschichte zu erneuern. Sie berichtete von zahlreichen Themencafés, Interviews und der Suche nach Objekten, um die Lücken der Ausstellung zu schließen. Der nächste Schritt sei die Erarbeitung eines Feinkonzeptes, das gemeinsam mit den Planungsämtern und einem Architekten umgesetzt werden müsse. In diesem Rahmen werde auch die Frage behandelt, ob das Viseum mit einbezogen werde.

StR Kratke y bestätigte, dass das Grobkonzept bereits feststehe und seitdem stetig weiterentwickelt wurde, sodass nun eine Verschneidung mit der baulichen Situation stattfinden müsse. Für den Fall einer Umstrukturierung des Viseums seien die Räumlichkeiten in Absprache mit der WWG für die Museen reserviert. Für die weitere Planung einschließlich einer Brandschutzkonzeption sei ein Zeitraum von einem Jahr angesetzt. Zeitgleich solle eine Kostenschätzung aufgestellt werden, basierend auf welcher ein Betrag in die Haushaltsberatung gegeben werde.

Ergänzend berichtete StR Kratke y, weitere offene Themen seien die Frage, ob das Reichskammergerichtsmuseum ebenfalls in das Konzept eingegliedert werde und was mit der Ausstellung „Europäische Wohnkultur“ im Palais Papius geschehe.

Zur Planung der Finanzen und der Umsetzung regte StR Kratke y an, die Stadtverordneten in Form eines Beirates einzubinden, um das Konzept gemeinsam mit den Bürgern und politischen Vertretern zu erarbeiten, sodass man schlussendlich gemeinsam hinter dem Ergebnis stehe.

Auf Nachfrage von AV Tschakert nach der Förderquote durch den Hessischen Museumsverband legte Frau Dr. Eichler dar, die Höchstförderung für Neukonzeptionen betrage 13.000 €/Jahr.

StR Kratke y begründete den späten Zeitpunkt der Umsetzung mit den Folgen der Wirtschaftskrise, durch die noch lange nach Beginn der Planungen im Jahr 2016 keine ausreichenden Mittel zur Verfügung gestanden hätten. AV Tschakert und Frau Dr. Eichler berichteten von dem in dieser Zeit erstellten Grobkonzept, das als ursprünglicher Wegweiser für die Detailplanung gedient habe. (Red. Anm.: Das Grobkonzept liegt diesem Protokoll als Anlage bei.)

Abschließend bezog sich StR Kratke y auf die allgemeine Lage der kulturellen Vereine und prophezeite eine erneute Verschlechterung der Lage, sollten die Coronafallzahlen weiter steigen. Zudem seien die Besucherzahlen aufgrund der coronabedingten Unsicherheit weiterhin verhältnismäßig gering. Die Stadt werde den Vereinen daher weiterhin unterstützend zur Seite stehen. AV Tschakert griff diesen Aspekt auf und ermutigte die Ausschussmitglieder, Vorschläge einzureichen, welche Vereine Vertreter in die zukünftigen Ausschusssitzungen schicken sollten.

**zu 4 Alter Friedhof - Ehrenmal/Kriegsgräber
Pflege- und Instandsetzungsmaßnahmen
Vorlage: 0121/21 - I/24**

StR K r a t k e y stimmte der Einschätzung zum Sanierungsbedarf der Anlage zu und führte aus, dass die Stadt Wetzlar diesbezüglich Fördergelder beantragen könne. Er erläuterte, dass ein Beginn der Sanierungsarbeiten vor Bewilligung einer Förderung die effektive Zuschusssumme reduzieren würde und schlug vor, die Beratung über den Antrag zu vertagen, bis ein Ergebnis über mögliche Förderungen vorliege. Stv S c h u p p erklärte sein Einverständnis, so zu verfahren.

Der Antrag wurde im Geschäftsgang belassen.

zu 5 Verschiedenes

Stve T a c k e wies auf die Terminüberschneidung der Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses am 27.10.2021 mit einem Workshop zur Kulturkonzeption hin. AV T s c h a k e r t kündigte mit Blick auf den externen Veranstalter des Workshops an, dass die Ausschusssitzung verschoben werde.

StR K r ä u t e r berichtete aus dem Bereich der Städtepartnerschaften und informierte vor allem über das dreißigjährige Jubiläum des Mauerfalls sowie über anstehende Veranstaltungen wie den Steirerball oder den Besuch einer Delegation der Fregatte „Hessen“ in Wetzlar. StR K r a t k e y fügte hinzu, die Stadt habe sich um eine Patenschaft für einen ICE der Deutschen Bahn AG bemüht. Diese würden jedoch nur noch nach ihrer Destination benannt; es werde allerdings bald einen ICE mit der Destination „das Lahntal“ geben.

Auf Nachfrage von AV T s c h a k e r t nach dem aktuellen Stand des Genehmigungsverfahrens für den Flohmarkt in Finsterloh berichtete StR K r a t k e y, dieser sei bislang als Spezialmarkt behandelt worden und daher nicht unter die strengen Corona-Regelungen für Flohmärkte gefallen. Infolge der Neuregelungen bestehe nun die Gefahr, dass sich der Betrieb für die Standbesitzer aufgrund der begrenzten Besucherzahlen nicht mehr lohnen könnte. AV T s c h a k e r t bedauerte, dass die neuen Regelungen den Betrieb praktisch unmöglich machten.

AV T s c h a k e r t schloss die 2. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

T s c h a k e r t

R e u s c h l i n g